



Engagementnachrichten 18/ 2021

Keine Wahl bei großen Aufgaben, Krisenbewältigung, Engagementpreis, relative Engagemententhaltsamkeit, digitale Strategien, Stellenangebote, freie Fahrt für Ehrenamtliche

„Wir müssen unseren Garten bestellen.“

(Voltaire)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

und nun?

Während in den Parteizentralen an Schnittmengen gepuzzelt wird, versuchen wir mal, aus den letzten Wochen ein paar Erkenntnisse zusammenzusetzen.

- Wir rasen auf den Abgrund zu. Den Fuß vom Gaspedal nehmen, das schaffen wir nicht wirklich, obwohl sich der Aufprall so immer schwerer vermeiden lässt. Die Möglichkeit zu bremsen kommt vielen abwegig vor. Der Motor, sagen sie, muss doch laufen können.

Diese Lagebeschreibung zur globalen CO2 Produktion stammt nicht von verschrobene(n) Wissenschaftler:innen oder hysterischen jungen Leuten, wie sie beim letzten FfF zehntausendfach zusammenkamen, sondern aus der konservativ-nüchternen [FAZ](#).

Trotzdem, damit muss man zumindest rechnen, wird die nächste Bundesregierung Klimaschutz nur häppchenweise anbieten. Dabei bräuchte es für die komplexe Energiewende eine konzertierte Aktion, [sagen](#) Expert:innen. Nur bitte kein Klein-Klein von Ministerien, die sich parteipolitisch in Szene setzen wollen.

Also ist die Zivilgesellschaft gefragt. Wie bisher und wie immer, wenn der Staat nicht voran kommt. NGOs haben gleich mehrerlei zu schultern. Nicht nur müssen sie weiter Druck machen. Ihnen fällt auch zu, die Botschaften, die politischerseits sich kaum jemand traut auszusprechen, an die/den Bürger:in zu bringen. Wie etwa: Jetzt wirds ernst. Aber auch: „Wir werden trotzdem gut leben.“ Die Schriftstellerin Juli Zeh [sagt](#):

- Um sich von etwas Schwierigem zu lösen, muss man „das Bild einer besseren Zukunft entwerfen, die es zu bauen gilt. Das ist die Psychologie dahinter, das ist sehr wirkmächtig und motivierend. Wer sich so sein eigenes Leben erzählt, kann sich einen Pfad vorstellen, den er gerne beschreiten möchte.“

Was dieses gute Leben jenseits des Raubbaus an seinen Grundlagen sein kann – auch Zivilgesellschaft und Engagement müssen es zeigen und schmackhaft werden

lassen. Sie müssen machbar und erfahrbar machen, was der prominente Soziologe Heinz Bude abstrakt so beschreibt:

- „Individueller Wohlstandverlust kann kollektiven Wohlfahrtsgewinn mit sich bringen. Klima für alle! Das leuchtet aber nur dann ein, wenn man einen Begriff gesellschaftlichen Reichtums hat, der über rein ökonomischen Reichtum hinausgeht.“

Aber es kommt noch dicker für Sie und uns: Folgt man dem Zivilgesellschaftsforscher Adalbert Evers, wie er neulich als 55-Minuten-Gast der Tagfa darlegte, dann müssen dafür gemeinnützige Akteure themenübergreifend mehr zusammenarbeiten.

- Klimaschutz, so Evers, sei nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung hinzubekommen, daher nur mit pluralen Formen von Kooperation und gemeinsamer Erörterung und neuen Wegen der Selbstorganisation.

Manche haben damit schon angefangen. BUND und Paritätischer Gesamt-Verband etwa haben vor der Wahl eine ökologisch und soziale „Zukunftsagenda“ vorgelegt, ein Ansatz, der sich auch auf lokaler Ebene nachahmen ließe. (Allerdings haben die beiden Organisationen darin das Kunststück vollbracht, Engagement und seine Förderung mit keinem Wort zu erwähnen. Zumal nach Hochwasserkatastrophen, das muss man erst mal hinkriegen.)

Damit nicht genug, fordert Adalbert Evers sogar noch eine weitere Grenzüberschreitung. Oft sei es die Zivilgesellschaft gewohnt, Staat und Parteien als konträres Gegenüber wahrzunehmen. Aber es gelte, (noch mehr) mit ihnen zusammenzuarbeiten.

- Freiwilligenagenturen sollten die lokale Politik mit prägen können, indem sie der Vielzahl der dabei beteiligten Akteure zusammenführen, ihnen eine Stimme geben und klar machen, was diese zum Klimaschutz beitragen können.

Ohne große Transformation geht es nicht. Schlimmer noch, könnte man sagen, die Zivilgesellschaft und alle Bürger:innen müssen dem Staat (sprich: sich selbst) aktiv helfen, bei der CO₂-Reduzierung seine Ziele zu erreichen – sonst kommen Blauen Briefe vom Bundesverfassungsgericht oder aus Brüssel.

Das ist alles ziemlich viel verlangt? Unbedingt. Aber so liegen die Dinge, wenn man es klimarealistisch sieht. Der schon zitierte Heinz Bude formuliert die große Frage, wie wir unser Leben gemeinsam schützen, so:

- „Was ist das für eine Gesellschaft, die ein Wir experimentiert, das nicht das Opfer des Ichs kostet? Oder: Was sind das für Praktiken der Begegnung, wo nicht Ich auf Ich prallt, sondern wo wir miteinander etwas ausmachen wollen?“

Klingt alles sehr nach „Wort zum Sonntag“, wo doch erst Donnerstag ist? Dann ganz schnell weiter zu den folgenden Hinweisen.



Aus der Welt des Engagements

Veranstaltung: Die großen Krisen bewältigen - als kleine Freiwilligenagentur

So viel steht fest: Irgendeine Krise wird kommen, und es wird Engagement brauchen, um damit klarzukommen. Auch ziemlich sicher: Freiwilligenagenturen haben bei den kritischen gesellschaftlichen Ereignissen der letzten Jahre ihren Beitrag geleistet. Die Tagfa bayern will bei einem Barcamp sammeln und reflektieren, was dabei gelernt wurde – und welche Lektionen bei künftigen Krisensituationen unbedingt berücksichtigt werden sollten. Leitende Fragen dabei sind unter anderem: „Was heißt es, flexibel zu reagieren? Was braucht es dafür? Wie bringe ich Digitales und Analoges zusammen? Geht digital auch regional? Wie möchten wir uns als Freiwilligenagentur in der Zukunft aufstellen?“

Das Barcamp „Wir können Krise! Können wir Krise?“ findet am 27. Oktober von 9:30 bis 15:30 Uhr digital statt. Kostenlose [Anmeldung hier](#). Manche Session könnte bayernspezifisch, aber alles auch von allgemeinem Wert sein.

Wettbewerb: Den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreis mitbestimmen

Wie wird man ein wertvoller Akteur in der Welt der Zivilgesellschaft? Das Robert Blum Gymnasium in Berlin hat das Spiel der Wettbewerbe durchschaut und den Spieß umgedreht: Seine Schülerschaft bewirbt sich nicht um rare Gewinnchancen, sondern

vergift selbst einen Preis für soziales Engagement. Außerschulische Initiativen und Einzelpersonen, die sie „nachhaltig beeindruckt“ haben, erhalten im Erfolgsfall den BLUM-Preis. Das Geld, das es dabei gibt, sammeln die jungen Juroren teilweise selbst als Spenden ein. So wie sie auch alle anderen Aufgaben, die man so als Preisverleiher hat, selbst erledigen. Mindestens eine Übung in inner- und außerschulischer Verantwortung – vielleicht auch ein nachahmenswertes Modell – oder keine gute Idee, gleich mit dem Bewerten anderer einzusteigen?!

Zugegeben, das war unfair, haben wir damit doch nur eine Bewerberin um den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises vorgestellt, der wiederum der Preis der Preise ist. Es gibt weitere 402 Personen und Initiativen, die als „herausragend engagiert“ nominiert wurden. Darunter finden sich mindestens vier Freiwilligenagenturen, eine Person und drei Projekte, konkret aus Eschwege, Neustadt an der Aisch, Magdeburg oder Ulm.

Wer den Publikumspreis von 10.000 Euro erhält, können Sie und andere mit bestimmen, bis spätestens 20. Oktober hier. Diverse weitere Preise vergibt eine Jury, in der u.a. diesmal die bagfa-Vorsitzende Birgit Burse mitwirkt.

Publikation: Service Learning als schulisch eingebettetem Engagement auf den Zahn fühlen

Was meinen Sie, ist Service Learning ein Instrument, um die Engagementbereitschaft junger Menschen zu erhöhen? Bringen sich mehr junge Menschen ein, wenn sie bereits im Rahmen des Unterrichts erste Erfahrungen gemacht haben, sich außerschulisch gemeinnützig zu betätigen?

In einem neuen, frei zugänglichen Übersichtsaufsatz, der Service Learning in seiner Entwicklung, Wirkung und qualitätsvollen Umsetzung beschreibt, findet sich eine Antwort: Erst mal nicht. Eine dort zitierte Studie fand sogar bei Schüler:innen, welche an schulisch organisierten gemeinnützigen Aktivitäten teilgenommen hatten, „einen leichten Rückgang“ der Engagementbereitschaft. Das sei aber weder schlimm noch verwunderlich, meinen dazu die Autoren, denn mit Bezug auf eine sozialwissenschaftliche Theorie sagen sie:

- Engagement verläuft immer dynamisch. Auf eine Zeit des Engagements kann daher eine „Phase relativer Engagemententhaltbarkeit“ folgen, ehe man sich wieder erneut einbringt.

Ansonsten fordern sie unter anderem: Bitte Service Learning „nicht mit Forderungen nach einem Wirkungsnachweis (konfrontieren), sondern den Eigenwert und -sinn freiwilligen Engagements stärker hervorheben“. Und sie weisen darauf hin, dass noch Luft nach oben ist:

- „Während Service Learning als Lehr- und Lernkonzept langsam in das Bildungssystem diffundiert, ist das Verhältnis von Bildungssystem und

Zivilgesellschaft, das durch Service Learning adressiert wird, nach wie vor von relativer Distanz auf beiden Seiten geprägt.“

Der Aufsatz „Service Learning“ von Holger Backhaus-Maul und David Jahr ist Teil des vor Kurzem erschienenen Handbuchs „Transdisziplinäre Didaktik“ (ab S. 289), das [hier](#) [downloadbar](#) ist.

Veranstaltung: Den digitalen Wandel selbstbestimmt gestalten

„Digital handeln heißt aber auch digital denken“, heißt es in einer Einladung zu einem Barcamp, das helfen will, eine eigene digitale Strategie zu finden. „Damit ihr den digitalen Wandel selbstbestimmt mitgestalten könnt, kommt es auf einen gut strukturierten strategischen Ansatz an.“ Das ist Konsens – aber hinter die ebenfalls dort zu findenden Aussage „Der digitale Wandel verändert auch grundlegend, wie wir als Engagierte arbeiten“ könnte man auch noch ein Fragezeichen setzen. So verallgemeinert und weitreichend wird das (noch) nicht auf alle Akteure und Bereiche zutreffen, oder?

Das kostenlose online Barcamp „DigitalStrategie“ der Akademie für Ehrenamtlichkeit findet am 6. Oktober 2021 von 10:00 bis 14:30 Uhr statt. Mehr Infos und [Anmeldung](#) [hier](#).

Veranstaltung: Sich online über Online-Möglichkeiten rund ums Engagement fortbilden

Indem es Online-Fortbildungs-Formate getriggert und normalisiert hat, wird Corona als Booster in die Engagementgeschichte eingehen. Seit Frühling diesen Jahres mischt auch betterplace mit einer eigenen academy mit. Als „Lernplattform für Engagierte“ bietet sie kostenfreie Online-Kurse zu digitalen Themen an, von Online-Marketing und Online-Fundraising bis zu Online-Arbeits- und Organisationskultur. Online, soweit das Auge reicht – das gilt auch bei diesen drei Themen, auf die sie explizit aufmerksam machen: „Engagement im digitalen Zeitalter“, „Freiwillige 2.0 – Was junge Engagierte motiviert“, „Vom Clickivism zum Ehrenamt“.

Und noch viel mehr findet sich [hier](#).

Stellenangebote: Schöne Stunden in Köln oder alles Mögliche in Berlin organisieren

Der Besuchsdienst DUO, eine Kooperation der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. und des ASB Köln, sucht für eine halbe Stelle jemanden, der Freiwillige qualifiziert und vermittelt, die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen. „DUO – schöne Stunden für Menschen mit Demenz“ kann in Anlehnung an TVöD Entgelt-

gruppe 9 vergüten und ab Februar unbefristet die „Mitarbeit in einem innovativen Feld des Bürgerengagements“ bieten. Näheres hier.

Und was geht in Berlin-Lichtenberg, in der dortigen Freiwilligenagentur oskar? So Einiges. Denn hier wird zu Anfang November eine Freiwilligen-Koordinator:in für nahezu alles gesucht. Die Aufgaben reichen von Weiterentwicklung der Freiwilligen-agentur über Anleitung und Qualifikation der freiwilligen Engagement-Berater:innen bis hin zur Evaluation der Beratung - um nur einige zu nennen. Die Vergütung wird in der Ausschreibung hier leider nicht angesprochen, dafür werden aber ein „sicherer Arbeitsplatz“, „betriebliche Altersvorsorge“ und „flache Hierarchien“ versprochen u.a.

Von uns für Sie

+ **Was können wir von der möglichen nächsten Bundesregierung in Sachen Engagementförderung erwarten/ erhoffen?** Das ist ein Thema bei unseren 55 Minuten mit... Dr. Thomas Rübke am 6. Oktober um 10 Uhr via Zoom. Der BBE-Sprecher:innenrat-Vorsitzende wird zuvor die großen Entwicklungslinien des Engagements der vergangenen Jahrzehnte beleuchten. Mehr [Info](#) und [Anmeldung](#) hier.

+ **Austausch, Vernetzung, Wissenstransfer**: Eigentlich sehr technische Begriffe, die umso mehr lebendig gestaltet werden wollen, und zwar leidenschaftlich, versiert, kreativ. Darum gibt es rund um die Verleihung des bagfa-Innovationspreis einen Talk mit einschlägigen Expert:innen dazu. Und die Gewinnerin ist... ebenso digital am 6. Oktober ab 15:30 bis ca. 16:45 Uhr zu erleben, [Anmeldung](#) hier.

+ Im Netz gefunden werden... ist ja heute überlebenswichtig. Deshalb legen wir Ihnen in unserer Reihe „digital (durch)starten“ den „Website Check #1 – Besser gefunden werden mit SEO“ nahe. Diverse **Erste-Hilfe-Maßnahmen zur digitalen Existenzversicherung** gibt es dabei kostenlos am 11. Oktober, [Info](#) und [Anmeldung](#) hier.

+ Mensch will es bequem haben – und auch auf Ihrem Webauftritt will er sich nicht so sehr anstrengen müssen. **Ihm entgegenkommen, ohne sich zu verrenken**: Wie das geht, erfahren Sie beim „Website Check #2 – Nutzungserfahrung mit der Website verbessern“ am 18. Oktober. [Info](#) und [Anmeldung](#) hier.

Auch das noch

Das Ehrenamt als Wahkampfthema - gab es kurz vor Schluss doch noch. Fünf Tage vor der Wahl versuchte die CDU tatsächlich, mit einer Forderung in Sachen Ehrenamt zu punkten. Die entsprechende [dpa-Meldung](#) startete mit der Ankündigung, die CDU wolle Ehrenamtliche kostenlos Bus und Bahn fahren lassen. Zitat aus dem 15-Punkte-Programm der Partei für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land: „Wir machen das Ehrenamt auf dem Land mobil. Wer fürs Ehrenamt unterwegs ist, der soll in Bussen und Bahnen kostenlos mitfahren dürfen.“ Man durfte überrascht sein, allein schon, weil das gar nicht im Wahlprogramm stand.

Im Namen des ganzen bagfa-Teams grüßt herzlich
Bernd Schüler



Impressum

Redaktion Engagemennachrichten:
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagemennachrichten mehr erhalten möchten: [AbmeldeLink](#)